



SAP BW spielt die tragende Rolle bei PAUL HARTMANN AG.

Dienst am Menschen – diesem Unternehmensziel fühlt sich die PAUL HARTMANN AG verpflichtet. Die international tätige Gruppe mit Zentrale in Heidenheim kann auf eine über 180-jährige Firmengeschichte zurückblicken. HARTMANN entwickelt, produziert und liefert Medizin- und Hygieneprodukte, die im Gesundheitswesen, in der Arztpraxis, im Pflegebereich und in Krankenhäusern eingesetzt werden, aber auch Konsumgüter wie Watte, Damenhygieneprodukte und Babywindeln. Der Konzern hat über 6 000 Mitarbeiter und ist einer der führenden Hersteller von Medizin- und Hygieneprodukten in Europa. Außer am Stammsitz produziert HARTMANN an sieben weiteren deutschen Standorten. Darüber hinaus ist das Unternehmen durch Tochtergesellschaften in 20 Ländern und mit weiteren Beteiligungsgesellschaften international präsent. Allein 1998 hat die HARTMANN-Gruppe einen Gesamtumsatz von über 1,72 Milliarden DM erzielt.

Basis für diesen Erfolg bildet vor allem der gezielte Einsatz der Informationstechnologie im Vertrieb. Ein differenziertes und prozessorientiertes Berichtswesen ermöglicht hier monatliche Analysen und Statistiken. In der Regel werden die Reports in gedruckter Form den verschiedenen Abteilungen und Niederlassungen zur Verfügung gestellt, was ein monatlich kumuliertes Volumen von 850 000 Seiten an Vertriebsstatistiken ergibt – nicht tragbar für ein modernes Unternehmen. Gerade vom Vertrieb wird gefordert, dass Analysen sehr schnell verfügbar sein müssen und verschiedenste Aspekte des Berichtswesens abgefragt werden können, um Erkenntnisse tagesaktuell umsetzen und sofort auf die Bedürfnisse des Marktes reagieren zu können. Darum entschied man sich bei HARTMANN für eine Data Warehouse Lösung.

SAP BW als vertriebsunterstützende Lösung

Nach einer Vorstudie fiel die Entscheidung auf ein unternehmensweites Data Warehouse, das den wesentlichen Produktivitätsfaktor Information zentral für das gesamte Unternehmen auf eine solide Basis stellt. Bewegungen in den Sparten werden deutlich, logistische Kennzahlen ermöglicht. Nach der Evaluierung wählte HARTMANN das SAP Business Information Warehouse (SAP BW) aus. Daten können damit auf vielfältige Weise optimal abgebildet und strukturiert werden, und Informationen aus den verschiedensten Bereichen des Unternehmens werden transparent. Als Plattform für diese Lösung wählte das Unternehmen die IBM RS/6000 mit DB2 Universal Database. HARTMANN gehörte bereits vor Jahren zu den ersten DB2 Anwendern, die sich anstelle der Datenbank von Oracle in Verbindung mit SAP für DB2 entschieden.

Industrie	Medizinische Verbrauchsgüter
Application	SAP R/3 Module HR, MM, PP, WM und SAP BW
Software	AIX DB2 Universal Database Lotus Notes
Hardware	IBM RS/6000



Hans Slatosch, Prokurist und Leiter der Datenverarbeitung: „Damals war dies eine mutige Entscheidung, die wir jedoch nie bereut haben. Aber es freut uns natürlich sehr, dass unsere Wahl mittlerweile durch die SAP bestätigt wurde, die DB2 nun auch als strategische Datenbank gewählt hat.“

Global Services als kompetenter Partner

Als Realisierungspartner für das Data Warehouse Projekt holte sich HARTMANN ein Team von IBM Global Services ins Haus. Projekte dieser Art weisen in der Regel eine Vielzahl strukturbedingter Risikomomente auf, die nur aus der Erfahrung im Umgang mit der Materie richtig gelöst werden können. IBM Global Services besitzt sowohl die Erfahrung als auch das Fachwissen, um auch komplexe Projekte unterstützend zu begleiten.

Seit Anfang 1980 bildet SAP R/2 das Standardsystem für alle Anwendungen der AG in Deutschland. Um die unternehmensweiten Vertriebsdaten von SAP BW sofort einsetzen zu können, wurde zunächst eine eigene Schnittstelle geschaffen. Innerhalb weniger Monate nach Abschluss der Testläufe bewies der Prototyp bereits die hohe Leistungsfähigkeit der Lösung und stieß bei den ersten Anwendern auf Begeisterung. Im nächsten Schritt wurden 24 sogenannte „Poweruser“ definiert, die als Trainer und Ansprechpartner in ihren Bereichen allen Mitarbeitern zur Verfügung standen. Sie stellten auch bei ausgewählten Endbenutzern anhand von Beispiel-Reports und durch verschiedene Tests die Akzeptanz der Software sicher. Parallel dazu wurde das Produktivsystem aufgebaut, um Ende November 1999 die neue Anwendung voll einsetzen zu können.

Erste Erfolge

Erste Erfolge zeigten sich gleich nach dem Produktivstart. Berichte können nun schnell und aktuell abgerufen werden. Ad-Hoc-Analysen zur Datenexploration sind möglich, ebenso klassische OLAP-Funktionen wie Drill Down und Slice and Dice, um die Informationen detailliert zu analysieren. Die Ergebnisse dienen als Informationsbasis in der täglichen Disposition und für strategische Entscheidungen. Durch die Möglichkeit der Integration des SAP Business Explorers in verschiedene andere Applikationen kann ein beliebiges Werkzeug zur Präsentation und Visualisierung der Informationen eingesetzt werden. Ergebnisse lassen sich immer wieder nach unterschiedlichen Zielgruppen neu aufbereiten. Das SAP BW ermöglicht Simulationen, zeigt vorhandene

Strukturen auf und weist auf sinnvolle Veränderungen hin. Die Mitarbeiter können jetzt zeitgleich auf die vollständigen Daten und Ergebnisse zugreifen, doppelte Arbeit und das leidige Ausdrucken der Papierreports entfallen. Das herkömmliche monatliche Berichtswesen wurde bereits auf wenige Reports reduziert, der Großteil der Papierstatistiken abbestellt.

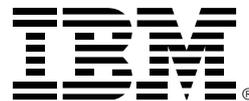
SAP BW läuft produktiv auf einer IBM RS/6000 H70, die mit 4 Prozessoren und 2 GB Hauptspeicher Kapazität für eine rund 50 GB große Datenbank bietet, die aber auch mit jedem Wachstum mühelos Schritt hält. Im Konzern sind zehn weitere Server der Systemfamilie IBM RS/6000 mit AIX im Einsatz. Hans Slatosch: „Die IBM RS/6000 ist eine geprüfte, zuverlässige und skalierbare Plattform, die sich ideal für SAP BW eignet.“ Und auch auf die Datenbank ist Verlass: 5,5 Millionen Bewegungsdaten und 200 000 Kundenstammsätze werden mühelos durch die DB2 Universal Database bewältigt, und die Antwortzeiten lassen keine Wünsche offen.

„Wir sind sehr zufrieden mit der Leistung, Benutzerfreundlichkeit und Supportstruktur von DB2. Wir brauchen eine Datenbank, die unseren außergewöhnlichen Wachstumsanforderungen gerecht wird und auf die wir uns immer verlassen können.“

*Josef Rehm, Leiter Systemtechnik,
Paul Hartmann AG*

Migration in die Zukunft

Zur Zeit läuft die Migration von SAP R/2 nach SAP R/3. Das SAP R/3 Modul HR wird bereits seit 1998 separat eingesetzt, Pläne für die Implementierung der Module SD, FI, CO, MM, WM und PP sind im Gange. SAP R/3 mit den Modulen MM, WM und PP wird bereits in zwei Werken produktiv eingesetzt. Die Umstellung auf SAP R/3 soll auch die Voraussetzungen schaffen, um auch über Deutschland hinaus die ausländischen Unternehmen einheitlich mit der Zentrale zu verbinden und weitere Prozesse zu optimieren. Ein weiterer Schritt für HARTMANN, um zielstrebiges Wachstum zu sichern und die moderne Informationstechnologie als tragendes Objekt für die Zukunft noch weiter auszu-schöpfen.



© Copyright IBM Corporation 2000

IBM Deutschland
Informationssysteme GmbH
70548 Stuttgart

IBM Österreich
Obere Donaustraße 95
1020 Wien

IBM Schweiz
Bändliweg 21, Postfach
8010 Zürich

IBM und das IBM Logo sind eingetragene Marken der International Business Machines Corporation.

SAP und R/3 sind Marken der SAP AG.

Marken anderer Unternehmen/Hersteller werden anerkannt.